

## Bericht Europameisterschaft 2021

Nach langem hin und her und einem großartigen Einsatz der Schweizer Piraten Klassenvereinigung konnten wir Mitte August gemeinsam mit Piraten Seglern aus 5 Nationen um den Europameistertitel auf dem Urner See, einem Teil des Vierwaldstättersees, in der Schweiz segeln. Gerade die Teilnahme der türkischen Segler war lange fragwürdig und stellte die Schweizer Klassevereinigung, aufgrund der Corona Vorschriften vor einige organisatorische Herausforderungen, die sie erfolgreich meisterten. Segeln ist halt kein Fußball.

Aus Norddeutschland reisten wir bereits zwei Tage vorher nach Brunnen. Die frühe Anreise erlaubte es, sich von der doch langen Fahrt zu erholen. Der erste Tag wurde mit Ausruhen, Baden und einer ersten Erkundung des Campingplatzes und der Marina verbracht. Die Segler, die schon vorher vor Ort waren berichteten von den Wanderungen und Radtouren, die sie in der Nähe des Sees unternommen haben. So zog es uns am nächsten Tag ebenfalls auf die Gipfel rund um den See. Wir entschieden uns



für eine Wanderung auf den Klinkenstock, um von dort auf dem Gratwanderweg bei Stoos über die Gipfelkämme zu wandern. Die Aussicht auf das Regattagebiet der nächsten Tage war beeindruckend. Bei der abends noch anstehenden Vermessung überraschten uns die Schweizer, neben den üblichen Kontrollen der Segel und Messmarken, mit der Messung des Topgewichtes des Mastes. Man erlebt immer etwas Neues.

Am Montag sollte das Practice Race folgen. Nach dem wir im Rahmen der Vermessung einen Wasserliegeplatz gelost haben, erkundeten wir diesen zunächst. Zu unserer Freude musste unser Pirat nicht am Steg liegen, wir haben an unserem Platz Grundleinen gefunden. Der Wind ließ aufgrund des starken Regen lange auf sich warten. Es blinkten zwar die Sturmwarnleuchten am See, aber selbst der Wettfahrtleiter musste bei der Steuermannsbesprechung drüber schmunzeln. Zum späten Nachmittag setzte sich schließlich eine leichte Luftbewegung durch. Aufgrund der Ankündigung mit Robotertonnen und einer treibenden Startlinie zu segeln, machten wir uns auf den Weg raus auf das Wasser. Es folgten allerdings nur 10 weitere Schiffe. Die Bedingungen waren weiterhin schwach und schon beim Start stellte sich die Frage in welche Richtung die Linie zu überqueren ist. Zitat des Wettfahrtleiters: „Wir haben konstanten Wind, der von West nach Ost dreht.“ Das Practice Race wurde vor der Luv Tonne, nach dem wir auf der Kreuz bereits die Spinnaker gesetzt haben, abgebrochen. Wir erwarteten das schlimmste für die Woche.

Doch bereits am ersten Wettfahrttag zeigte sich, weshalb es sich bei dem Urner See, um das windsicherste Revier der Schweiz handelt. Nach einer guten Stunde Startverschiebung an Land setzte sich langsam eine leichte Brise durch. Aufgrund der starken Bewölkung oberhalb der Berggipfel, bildete sich noch keine Starke Thermik. Bei zwei Windstärken konnten wir unsere ersten drei Läufe sicher über die Bahn bringen. Wir beendeten den Wettfahrt Tag leider mit einem schlechten Lauf, sodass wir frustriert an Land zurückkehrten und unseren Streicher damit schon im Sack hatten.



Der nächste Tag begann bei ähnlich schwachen Winden wie am Vortag. Den ersten Lauf des Tages beendeten wir mit einem 2. Platz. Der Anfang zur Ergebniskorrektur war gelegt, wir hatten das Segeln doch nicht verlernt. Nach dem wir auch die weiteren Läufe erfolgreich ins Ziel brachten, sah auch das Gesamtergebnis wieder gut aus. Da die direkte Konkurrenz diesen Tag recht inkonstant segelte sprangen wir 19 Plätze nach vorne und standen auf dem 5. Platz in der Liste. Den Mittwoch konnten wir



dann mit einem gemeinsamen Abendessen am Hafengelände ausklingen lassen. Die Schweizer essen gerne Gut und haben diese Leidenschaft genauso gerne mit uns geteilt. Das gemeinsame Abendessen war zu dem eine gute Gelegenheit, mit den anderen Nationen ins Gespräch zu kommen. Leider hatte jede Nation zum Großteil einen anderen Campingplatz oder ein anderes Appartement, so dass man sich an den anderen Tagen nach dem Segeln meist aus den Augen verlor, wenn man zum Kochen ging.

Am dritten Tag wurden wir von der Sonne geweckt, zudem waren die Wolken über den Bergen fast verschwunden. Es waren gute Voraussetzungen für eine schöne Thermik gegeben. Ab dem zweiten Lauf des Tages setzte sie sich dann durch. Wir hatten ordentliche 3 – 4 Windstärken. Wir kamen jeweils gut weg und segelten eine vernünftige Startkreuz und hatten dann Schwierigkeiten die Plätze zu halten. Nach dem wir einen 2. und einen 8. Platz auf der zweiten Kreuz gegen die schweren Crews verloren haben, rutschten wir auch im Gesamtergebnis etwas ab. Das Feld war sehr eng zusammen. An der Spitze hatte sich eine 4 Gruppe gebildet, die den Titel unter sich ausmachte. Ab dem 5. Platz bis zum 15. lag das Feld vor dem dritten Tag nur gute 10 Punkte auseinander, es ging eng zur Sache, sodass kleine Fehler ziemlich teuer waren.

Der letzte Wettfahrttag war von einer noch stärkeren Thermik geprägt. Von Beginn an hatten wir 3- 4 Windstärken, die den ganzen Tag prägten, bis in der letzten Wettfahrt der Wind plötzlich einschlief. Es war der Tag von Lukas und Femke, mit 2 starken Läufen inklusive einem Sieg in der letzten Wettfahrt konnten sie sich im Gesamtergebnis noch einmal gut nach vorne arbeiten. Wir hatten am letzten Tag erneut unsere Lehren gezogen, dass man den Plan,



den man sich für eine Wettfahrt legt, auch besser versucht umzusetzen und nicht im letzten Moment wieder über den Haufen wirft. Nach schlussendlich 12 erfolgreich durchgeführten Wettfahrten mit am Ende 2 Streichern konnten beide Boote mit Brunsbütteler Beteiligung in die Top Ten segeln. Lukas (SYC) mit Femke beendeten die Serie auf dem 8. Platz. Wir Fynn und Vivi (BSV'79) beendeten die Euro auf dem 10. Platz. Die erfolgreiche Titel Verteidigung ist Frieder und Julius vom SVWS geglückt, sie segelten die ganze Woche über konstant in den Top Ten und erlaubten sich keinen Ausrutscher.

Abschließend können wir auf eine erfolgreiche Woche in der Schweiz zurückschauen. Das Revier zeigte sich von seiner besten Seite und die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Die Schweizer Piraten Klassenvereinigung hat sich sehr ins Zeug gelegt sich von der Besten Seite zu zeigen. Die weite Strecke zu fahren hat sich allemal gelohnt und wir freuen uns schon auf die Junioreneuro im nächsten Jahr ebenfalls in der Schweiz, allerdings auf einem anderen See.

Beil GER 4439 Fynn & Vivi